

**Punkt 5.** Besprechung und Beschlussfassung über die auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Börsenvereins stehenden Neuwahlen und Anträge:

a) Neuwahlen für den Börsenvereins-Vorstand.

Die vom Wahlausschuß gemachten Vorschläge werden einstimmig angenommen.

b) Antrag des Vorstandes:

Die Hauptversammlung wolle beschließen: Der Vorstand des Börsenvereins wird beauftragt, unter Mitwirkung des Außerordentlichen Ausschusses für Urheber- und Verlagsrecht alle ihm zweckdienlich erscheinenden Schritte zu tun, um auf den Anschluß der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die Berner Konvention hinzuwirken.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

c) Antrag des Herrn Dr. Gustav Fischer in Jena und Genossen:

Die Hauptversammlung wolle beschließen, zur Abänderung der Paragraphen 29, Ziffer 4 und 30, Absatz 2 der Satzungen des Börsenvereins einen außerordentlichen Ausschuß einzusetzen, dessen Mitglieder vom Vorstande in Gemeinschaft mit dem Wahlausschuß zu berufen sind.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

d) Antrag des Herrn Robert von Boetticher in Danzig und Genossen:

Abänderung verschiedener Paragraphen der buchhändlerischen Verkehrsordnung.

Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

**Punkt 6.** Besprechung und Beschlussfassung über die Tagesordnung der 26. ordentlichen Abgeordneten-Versammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine und Wahl der Abgeordneten.

Zu Punkt 4. Antrag des Kreisvereins Rheinisch-Westfälischer Buchhändler und des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes:

Die Abgeordneten-Versammlung wolle in Beratung darüber eintreten, zu welchem Zeitpunkt die Aufhebung aller Ausnahme-Rabatte, als im Interesse des Gesamt-Buchhandels notwendig, den noch in Frage kommenden Kreis- und Ortsvereinen empfohlen werden kann.

Es wird einstimmig beschlossen, den Antrag bis nach den Verhandlungen der bei der Besprechung im Reichsamt des Innern eingesetzten Kommission zu vertagen.

**Punkt 7.** Besprechung des Vorschlages eines Kreisvereins: Aufhebung sämtlicher Ausnahmebestimmungen bei Lieferung an Behörden, Bibliotheken usw.

Wird von der Tagesordnung aus den bei Punkt 6 besprochenen gleichen Gründen abgesetzt.

Berlin, den 25. April 1904.

#### Der Vorstand

der Vereinigung der Berliner Mitglieder  
des Börsenvereins.

Karl Siegismund. G. Kreyenberg. R. L. Prager.  
E. Schliebs. Dr. Georg Paetel.

#### Jahresbericht über das

Vereinsjahr März 1903 bis dahin 1904  
erstattet in der ordentlichen Vereinsversammlung am  
25. April 1904 vom zeitigen Vorsitzenden

Karl Siegismund.

Meine Herren!

Das abgelaufene Geschäftsjahr, das 16. des Bestehens  
unserer Vereinigung, war für den Berliner Buchhandel

ein Zeitraum ruhiger Entwicklung. War auch der Verkehr des Vorstands mit den einzelnen Mitgliedern wiederum ein verhältnismäßig geringer, so wollen unsre Mitglieder aus diesem Umstand noch nicht folgern, daß der Vorstand mit der Einberufung der Hauptversammlung seine Arbeit erledigt hat. Seine Tätigkeit ist vielmehr eine ausgedehnte und leider oft auch eine recht dornenvolle, ständig wachsende und sich von Jahr zu Jahr ausbreitende.

Da der Vorstand bisher alljährlich nur einmal in der Lage war, über seine umfangreiche Wirksamkeit zu berichten, so glaubte er durch die Herausgabe von zwanglos erscheinenden »Vertraulichen Mitteilungen« seine Mitglieder von wichtigen Vorkommnissen, Auskünften und Bescheiden, die ein allgemeines Interesse beanspruchen können, unterrichten und dabei gleichzeitig den Sinn für eine gemeinsame Arbeit zum Wohle der Gesamtheit fördern zu sollen. Die »Vertraulichen Mitteilungen« sollen zugleich den Vorstand entlasten, Zweifelsfragen, wie solche z. B. durch die Einführung der neuen Verkaufsbestimmungen hervorgerufen worden sind, zur Beantwortung bringen und ihm ermöglichen, sich bei spätern Anfragen auf bereits ergangene Aufklärungen zu berufen. Die erste Nummer der »Vertraulichen Mitteilungen«, die zunächst einen Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 15. Februar d. J. enthält, ist Anfang März an unsre Mitglieder und auch gleichzeitig an die Vorstände der Kreis- und Ortsvereine zur Versendung gelangt.

Im vergangenen Jahre trat der Vorstand zu einer Anzahl von Sitzungen zusammen, und weisen die Protokolle über diese immer eine große Reihe einzelner Vorfälle auf. Abgesehen von der nicht geringen Anzahl mündlich geführter Verhandlungen gibt die Zahl der schriftlichen Ein- und Ausgänge Zeugnis von dem Umfang der erledigten Geschäfte: innerhalb des letzten Vereinsjahrs hatten wir 483 schriftliche Eingänge und 334 schriftliche Ausgänge, zusammen 817 Schriftstücke zu verzeichnen.

Vor innern Erschütterungen und Kämpfen in seinen eignen Kreisen ist der Berliner Buchhandel im vergangenen Jahre wiederum bewahrt geblieben. Aber ein gegen den Börsenverein und den Gesamtbuchhandel geführter Angriff von vorher kaum dagewesener Heftigkeit scheuchte auch unsre engern Kollegen aus ihrer Ruhe und zwang sie zur Abwehr. Die von Professor Bücher im Auftrage des Akademischen Schutzvereins verfaßte Denkschrift enthält wohl manches Beherzigenswerte, aber es sind in ihr so viele irriige Behauptungen aufgestellt, so viele falsche Schlüsse gezogen, so viele nicht berechnete Vorwürfe dem Verlags- und Sortimentsbuchhandel gemacht und so schwere unbegründete Anklagen gegen beide erhoben, daß eine Stellungnahme unsrer Berufsgenossen zur zwingenden Notwendigkeit wurde. In vornehmer Ruhe hat die Deutsche Verlegerkammer durch die meisterhafte Feder des Kollegen Dr. Trübner in Straßburg unter Mitwirkung von Dr. Gustav Fischer-Jena die temperamentvoll geschriebenen Anklagen des Professor Bücher abgewehrt, und in Berlin hat unser Kollege R. L. Prager in einer Reihe von Aufsätzen im Börsenblatt, die noch im Sonderabdruck erschienen sind, sachlich und erschöpfend, gewandt und schlagend die Antwort auf die Denkschrift gegeben.

Wir sind uns völlig klar darüber, daß die von Professor Bücher in seiner Arbeit gekennzeichneten Ziele und die neuerdings in dem Rundschreiben des Akademischen Schutzvereins empfohlenen Maßnahmen zu einem praktischen Erfolg nicht führen werden, weil der Schutzverein niemals die Intelligenz, die Sachkenntnis, die Opferwilligkeit und